Quo vadis Kulturelle Bildung im Ganztag? Herausforderungen und Zukunftsvisionen

Vortrag von Prof. Dr. Susanne Keuchel

Stiftung Genshagen

Stiftung Genshagen

Zur Struktur des Vortrags

I.

1. Internationale Bildungsperspektiven
2. Zur Entwicklung von Kooperationen im Ganztag in Deutschland
3. Aktuelle Stolperfallen, Forderungen zum Ganztag und Problemanalyse
4. Exkurs: Ein Blick nach Finnland …
5. Ausblick: Visionen zur Kulturellen Bildung im Ganztag

Stiftung Genshagen

1. Internationale Bildungsperspektiven

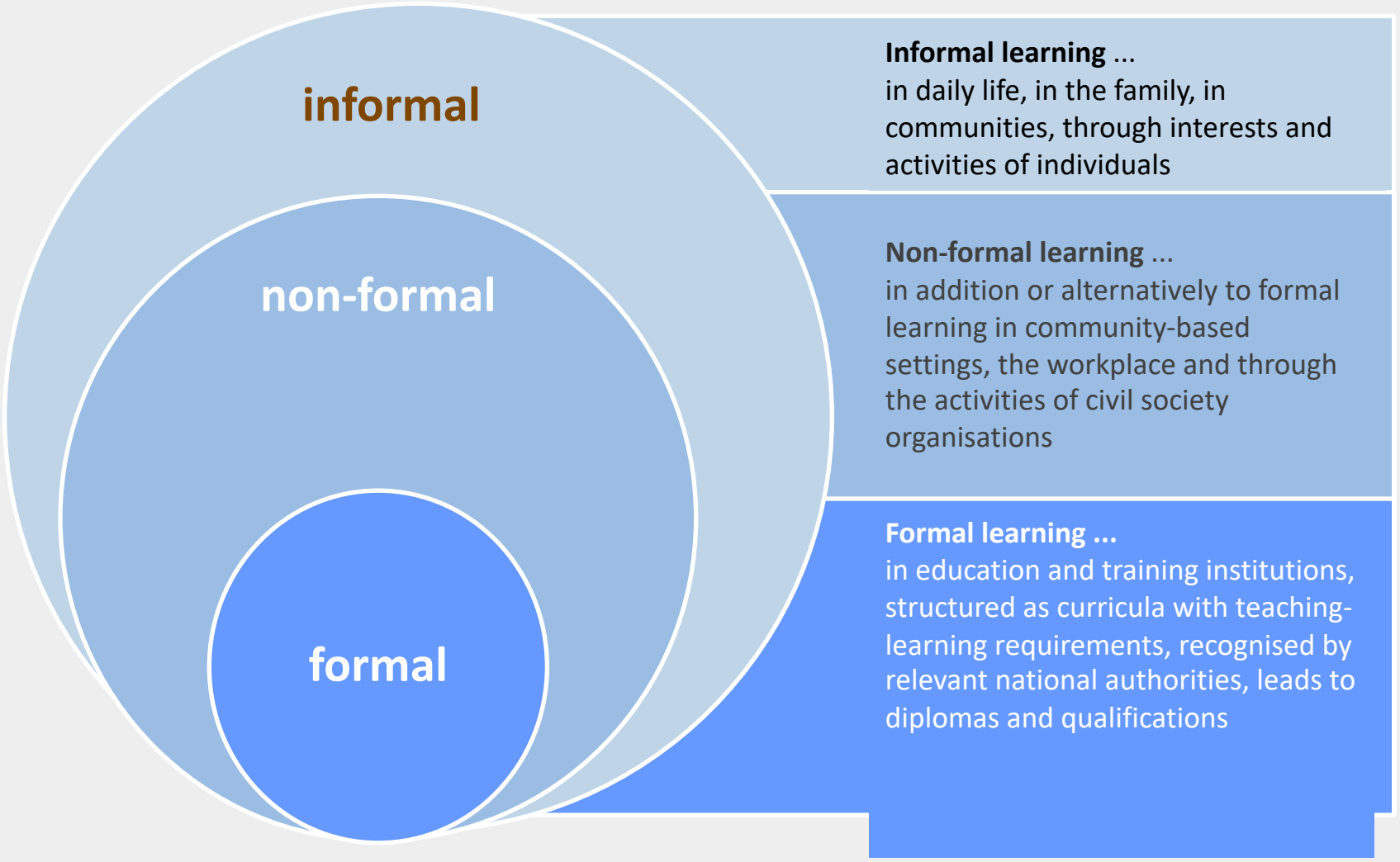
Stiftung Genshagen

Bildungsorte sind weltweit sehr unterschiedlich strukturiert:

Unterricht
Hobbies
Freizeit-/Ferien(betreuung)
Sozialer Lebensraum

Unterricht
Hobbis
Freizeit-/Ferien(betreuung)
Sozialer Lebensraum

"Es braucht ein ganzes Dorf, um ein Kind großzuziehen!"


informal
non-formal
formal
Informal learning ...
in daily life, in the family, in communities, through interests and activities of individuals
Non-formal learning ...
in addition or alternatively to formal learning in community-based settings, the workplace and through the activities of civil society organisations
Formal learning ...
in education and training institutions, structured as curricula with teaching-learning requirements, recognised by relevant national authorities, leads to diplomas and qualifications

Stiftung Genshagen

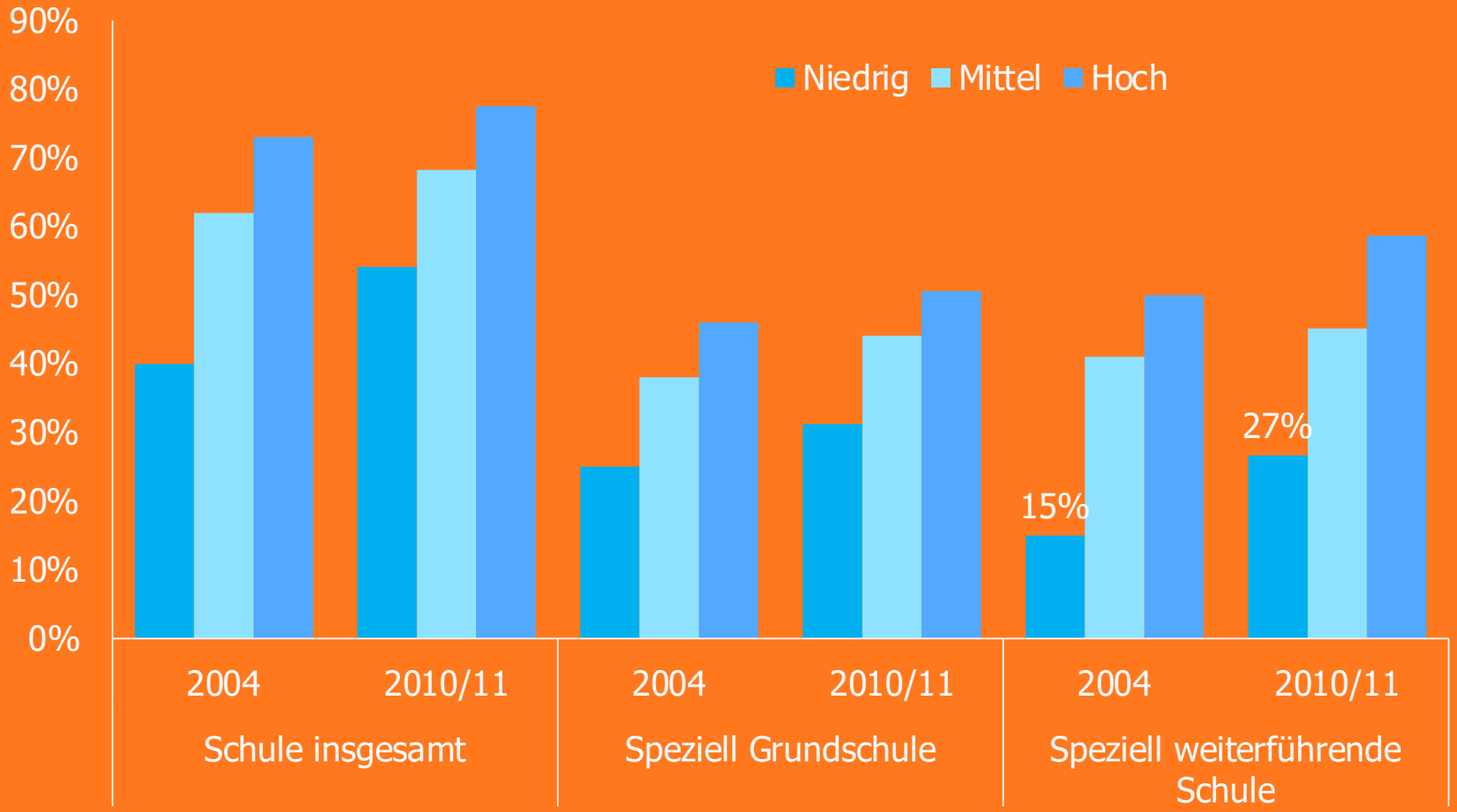
Exkurs zu möglichen unterschiedlichen Wirkungseffekten formaler, non-formaler und informeller Bildung am Beispiel der Kulturellen Bildung

(anhand von deutschem Datenmaterial)

Stiftung Genshagen

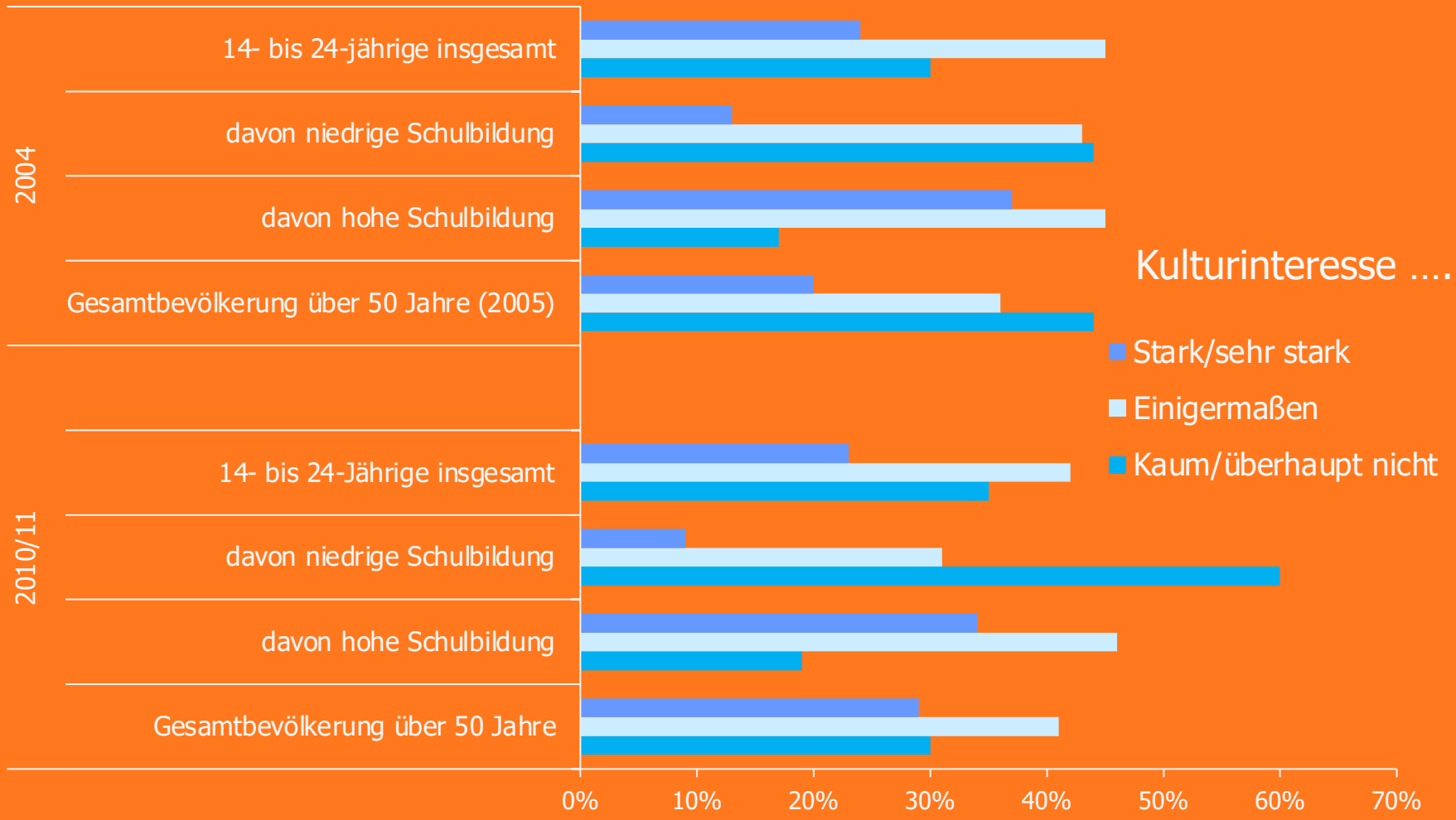
Bisherige Kulturbesuche mit der Schule

Differenziert nach Schulbildung 2004 und 2011



Interesse am Kulturgeschehen

Bei 14- bis 24-Jährigen 2004 und 2010/11 differenziert nach Schulbildung

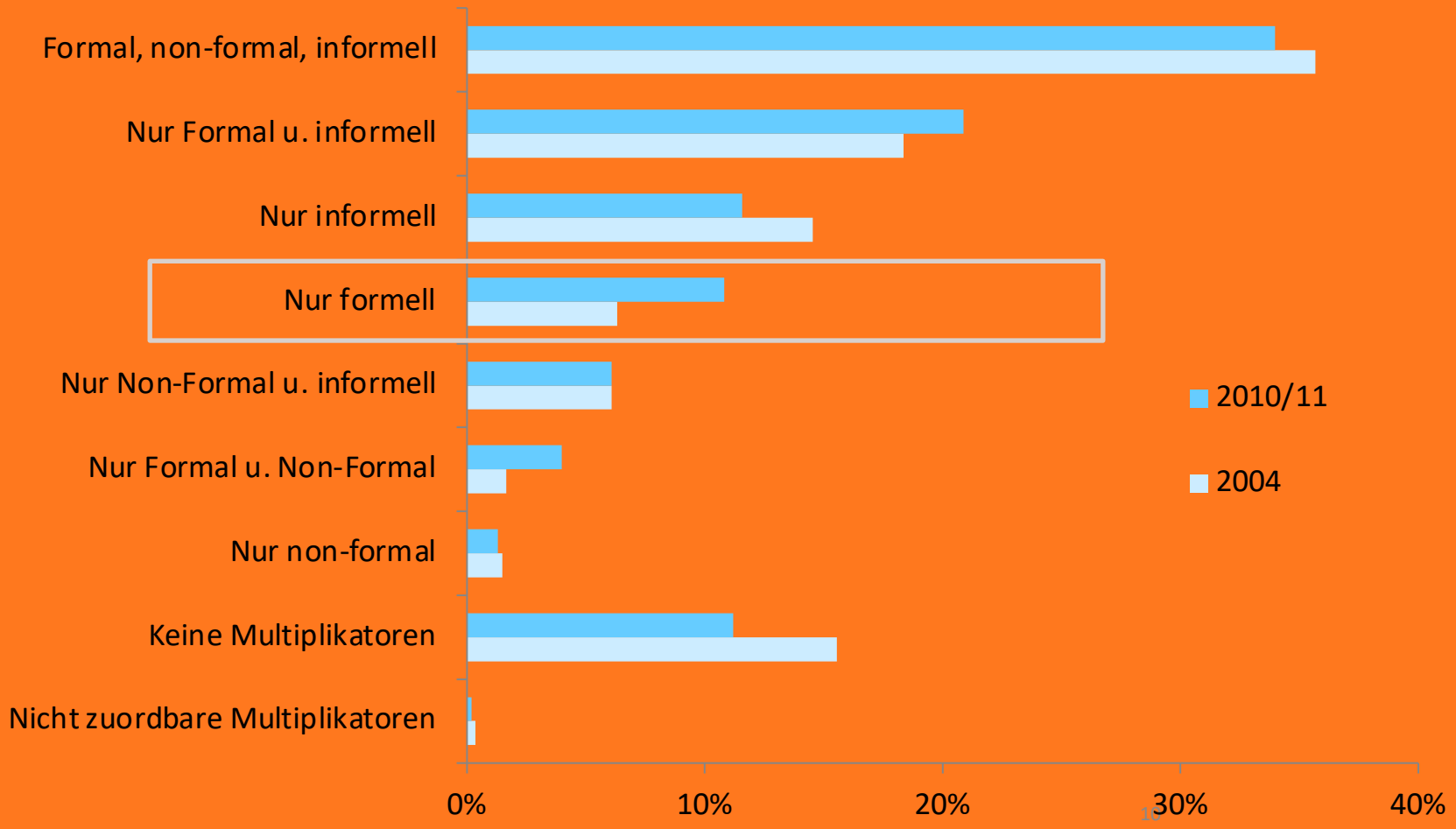


Stiftung Genshagen

Warum hat das Interesse junger Menschen
mit formal niedriger Schulbildung abgenommen,
obwohl die formalen Zugänge für
kulturelle Bildung verbessert wurden?

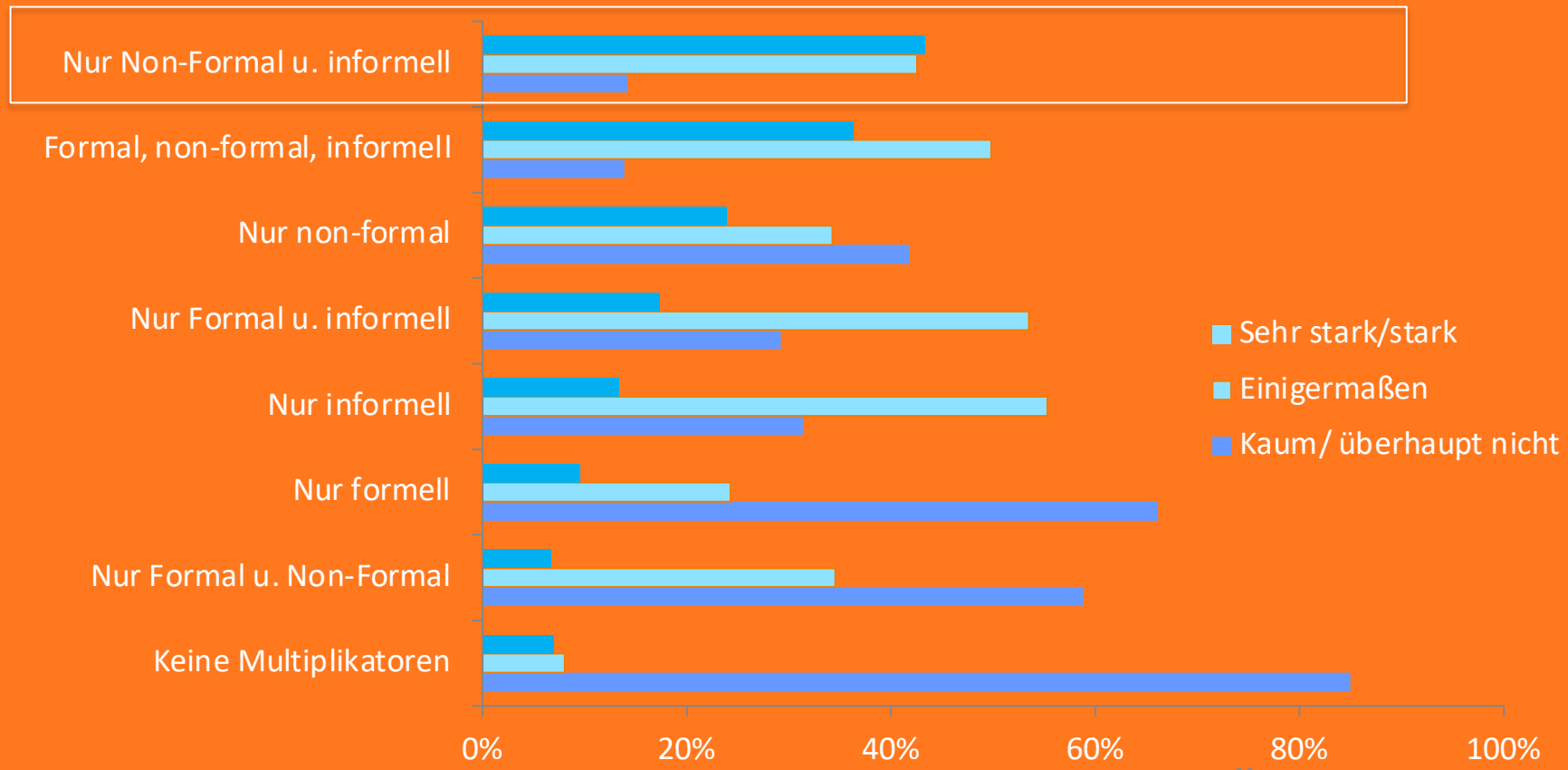
Multiplikatoren der 14- bis 24-Jährigen im Lebensverlauf

Zu kulturellen Aktivitäten differenziert nach den Erhebungszeiträumen



Interesse am Kulturgeschehen 2011

14- bis 24-Jährigen differenziert nach kulturellen Bildungsimpulsen innerhalb der UNESCO-Lernfeldern



Wirkung auf unterschiedlichen Ebenen?

Thesen zu Wirkungseffekten …

Formal ⟷ Grundlagen, Basis

Non-Formal ⟷ Interessenbildung

Informell ⟷ Relevanz im sozialen Umfeld

Stiftung Genshagen

Welche internationalen Perspektiven gibt es auf Kulturelle Bildung?

Stiftung Genshagen

Verständnis von Kultureller Bildung

Betrachtung von kultureller und künstlerischer Bildung „als ein ‚Ökosystem', das jegliche Bildungsaktivitäten für alle Menschen in allen Kontexten und in formalen, non-formalen und informellen Umgebungen
umfasst … ".

Stiftung Genshagen

Welche internationalen Perspektiven gibt es auf Kulturelle Bildung?

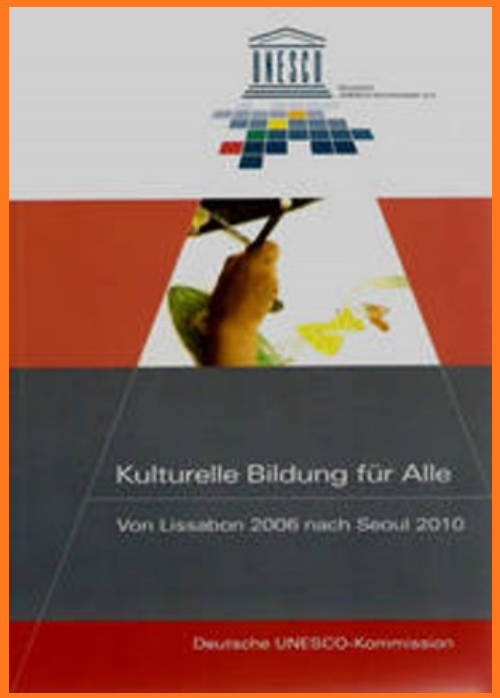
1. UNESCO-Weltkonferenz zur Kulturellen Bildung
2.-6. März 2006, Lissabon

1.000 Expertinnen und Experten aus etwa 100 Ländern
zu Fragen der künstlerischen bzw. kulturellen Bildung

⇨ Entstehung der …
Road Map Lissabon:

Ziele der Kulturellen Bildung

1. Erhaltung des Menschenrechtes auf Bildung und Teilnahme am kulturellen Leben
2. Entwicklung individueller Fähigkeiten
3. Verbesserung von Bildungsqualität
4. Förderung des Ausdrucks von kultureller Vielfalt



2. UNESCO-Weltkonferenz zur Kulturellen Bildung
2010, Seoul

2.000 Expertinnen und Experten aus etwa 100 Ländern
zu Fragen der künstlerischen bzw. kulturellen Bildung

⇨ Entstehung der …
Seoul Agenda

Drei Kernziele:

1. Sicherstellen der Verfügbarkeit kultureller Bildung als grundlegendem und nachhaltigem Bestandteil von Bildung
2. Sicherstellen der hohen Qualität
3. Nutzung der Prinzipien und Praktiken der kulturellen Bildung für soziale Aufgaben und kulturelle Herausforderungen

3. UNESCO Weltkonferenz 2024 in Abu Dhabi

Erarbeitung eines
UNESCO Framework for culture and arts education

Was sind die Inhalte?

Stiftung Genshagen

Ziele

„Der Zugang zu einem breiten Spektrum kultureller und künstlerischer Ausdrucksformen, Erfahrungen und Bildung ist von grundlegender Bedeutung für die Wahrnehmung des Rechts der Teilhabe am kulturellen Leben und an künstlerischen Ausdrucksformen … . Dazu gehört, dass die Verfügbarkeit von kultureller und künstlerischer Bildung in Schulen zu gewährleisten ist; und ebenso dass eine qualitativ hochwertige formale, non-formale und informelle Bildung für die Entwicklung von Berufen und beruflichen Laufbahnen in Kunst und Kultur anzubieten ist, auch durch diversifizierte kulturelle Inhalte.

Die Gewährleistung des Zugangs zu Kultur und Kunst ist untrennbar mit dem Vorhandensein von Räumen verbunden, die der Kultur gewidmet sind, die offen sind und die Teilnahme aller ermöglichen, einschließlich Museen, Kultur- und Kunstinstitutionen, Aufführungsorte, Bibliotheken sowie Kultur- und Gedenkstätten.“

Recht auf formale, non-formale und informelle Kulturelle Bildung!

Diversifizierte kulturelle Inhalte!

Recht auf Orte der Kultur!

Stiftung Genshagen

Ziele

Bei der Planung und Umsetzung von kultureller und künstlerischer Bildung sollte nicht isoliert vorgegangen, sondern partizipatorische Ansätze zwischen Ministerien, Agenturen, Bildungseinrichtungen und anderen beteiligten Institutionen und Personen ausgeweitet und eine langfristigere Zusammenarbeit mit informellen und non-formalen Lernräumen und beteiligten Institutionen und Personen aufgebaut werden. Solche Ansätze bereichern Lehrpläne und Ausbildung, verbessern die Lernergebnisse und schaffen ein ganzheitliches System des formalen und non-formalen Lernens.

Das Konzept der Lernumgebungen soll erweitert werden durch dauerhafte Zusammenarbeit mit formalen, non-formalen und informellen Lernorten wie spezialisierten Bildungseinrichtungen, Museen, Galerien, Bibliotheken, Orten der darstellenden Künste, kreativen Zentren, Städten und Gemeinden

Partizipative Planung aller Beteiligten

Ressortübergreifend und Institutions-übergreifende Kooperationen!

Ganzheitliches System des formalen und non-formalen Lernens!

Dauerhafte Kooperation zwischen formalen, non-formalen u. Informellen Lernorten

Stiftung Genshagen

Ziele

Der Status und die Arbeitsbedingungen von Lehrkräften, Vermittler*innen, Ausbilder*innen und Pädagog*innen sowie von Künstler*innen und anderen Kulturtätigen, die in der kulturellen und künstlerischen Bildung tätig sind, solle verbessert werden, einschließlich Beschäftigung und Entlohnung, durch angemessene Maßnahmen, Ressourcen und Infrastruktur, flexible Arbeitsmodelle sowie berufliche Weiterentwicklung und Wohlergehen.

Darüber hinaus sollen Maßnahmen zur Straffung der Schulverwaltungsprozesse und zur Beseitigung organisatorischer Hindernisse gefördert werden, um Lehrkräften, Ausbilder*innen und Pädagog*innen die Zeit und die Flexibilität zu geben, Initiativen und Kooperationen mit Kunst- und Kultureinrichtungen, Kulturtätigen und -praktiker*innen aufzubauen.

Bessere Beschäftigungs-verhältnisse und Entlohnung!

Beseitigung von organisatorischen Hindernissen!

Zeitressourcen und Flexibilität zur Umsetzung von Kooperationen!

Stiftung Genshagen

Wie entstanden diese Zielvereinbarung im UNESCO Framework for Culture and Arts education?

Stiftung Genshagen

Alle Staaten und nur eingeschränkt der Iran haben das UNESCO Franework ratifiziert – auch Deutschland!

Stiftung Genshagen

2. Zur Entwicklung von Kooperationen im Ganztag in Deutschland

Zum Bildungssystem in Deutschland

Stiftung Genshagen

Ganztag

Künstlerische Schulfächer

+

Non-formale kulturelle Bildungsangebote

beispielsweise Theaterclub, Musikinstrumente erlernen/spielen, Museumsbesuche etc.

Halb-Tages-Schule

morgens

Künstlerische Schulfächer

nachmittags

Non-formale kulturelle Bildungsangebote

Beispielsweise Musikschule, Kunstschule, Chor, Tanz etc.

“Großer” und “kleiner” PISA-Schock

Bildung allgemein und Kulturelle Bildung 2004

Stiftung Genshagen

„Die Mitte ist in Panik“

Süddeutsche.de

Seit die Pisa-Ergebnisse Eltern verunsichern, boomen teure Privatschulen und sich Deutschland auf dem Weg in eine neue Klassengesellschaft.

taz.de

Naturwissenschaftliches Lernen

Das schiefe Bild von Pisa

Am Dienstag wird die neue Pisa-Studie veröffentlicht. Doch viele Schulen gehen längst neue Wege. Der Vergleichstest gerät dabei oft zur Nebensache.

JUGEND-KULTUR-BAROMETER

Kulturelle Bildung: Soziale Schere wächst

Mehr zu: Bildungsausgaben, Bildungsbericht, Bildungschancen, Forschung, Kulturelle Bildung, Schavan, Sonderthemen

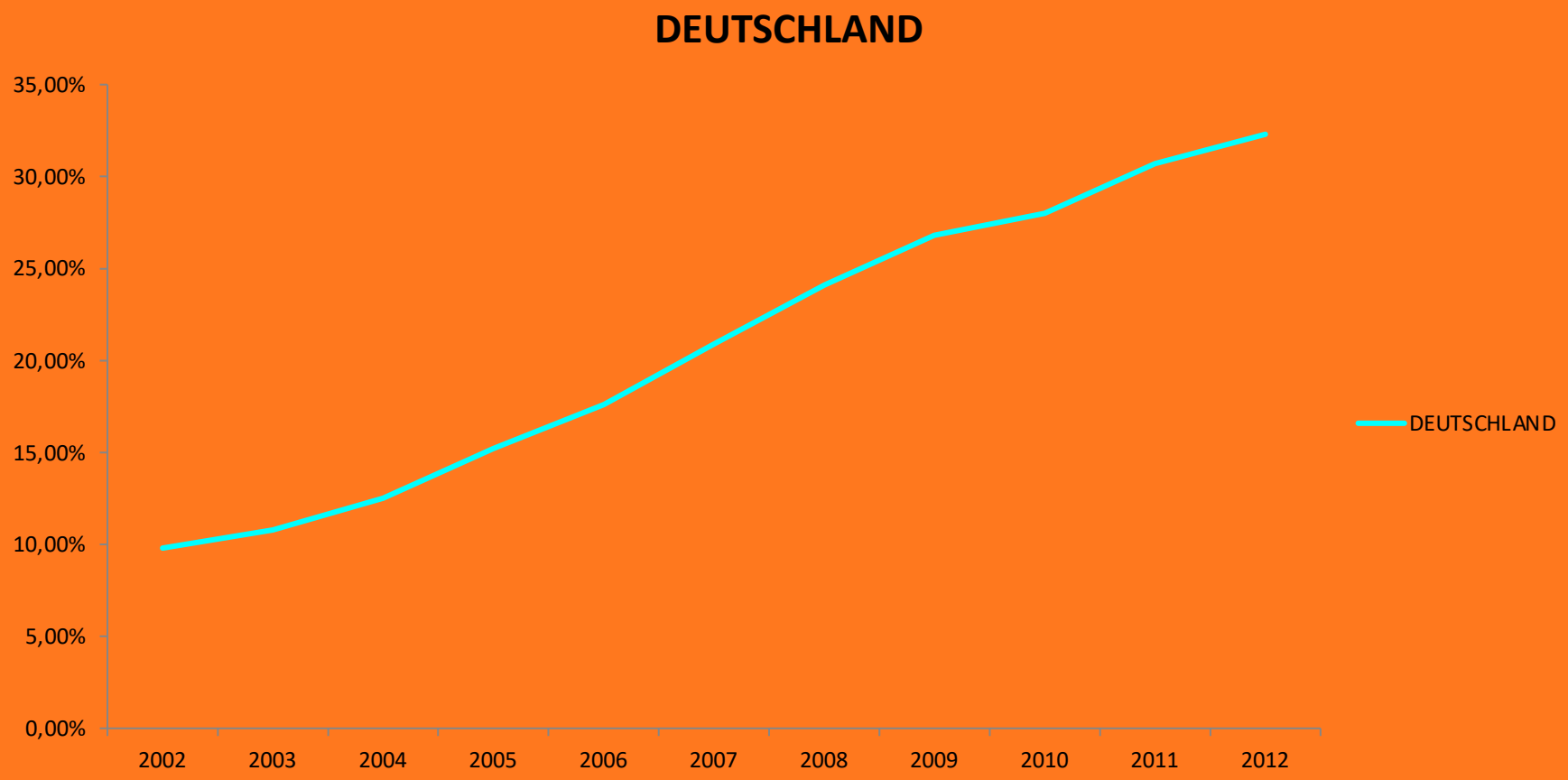
08.06.2012 - **(dpa) – Trotz zahlreicher Initiativen wächst bei der kulturellen Bildung junger Menschen in Deutschland die soziale Kluft weiter. Das betrifft ihr Interesse an Kultur, die Nutzung kultureller Angebote oder eigenes kreatives Schaffen, wie aus dem "2. Jugend-KulturBarometer" des Zentrums für Kulturforschung hervorgeht. Sechs Jahre nach der ersten Studie über die kulturelle Bildung 14- bis 24-Jähriger liegt damit auch eine Bilanz der seither gestarteten Maßnahmen vor, um die Jugend stärker an Kultur heranzuführen. Eine Kernaussage ist: Die Schule ist dabei unentbehrlich, aber allein nicht ausreichend.**

"Da Schule alle Kinder erreicht, ist sie nach den vorliegenden Ergebnissen des Jugend-KulturBarometers für die Vermittlung von kultureller Bildung unverzichtbar", sagte die Direktorin des privaten Forschungszentrums (Sankt Augustin), Susanne Keuchel, dem dpa-Dossier Bildung Forschung am 8. Juni. "Viele junge benachteiligte Bevölkerungsgruppen kommen ohne Schule überhaupt nicht in den Genuss kultureller Darbietungen und Bildungsangeboten."

⇨ Chancenungleichheit in Abhängigkeit von der Schulbildung der Eltern …

Ausbau der Ganztagsschule

Stiftung Genshagen



Seit 2004 Programm „Ideen für mehr! Ganztägig Lernen“

“Großer” und “kleiner” PISA-Schock

Bildung allgemein und Kulturelle Bildung 2004

Stiftung Genshagen

„Die Mitte ist in Panik“

Süddeutsche.de

Seit die Pisa-Ergebnisse Eltern verunsichern, boomen teure Privatschulen und sich Deutschland auf dem Weg in eine neue Klassengesellschaft.

taz.de

Naturwissenschaftliches Lernen

Das schiefe Bild von Pisa

Am Dienstag wird die neue Pisa-Studie veröffentlicht. Doch viele Schulen gehen längst neue Wege. Der Vergleichstest gerät dabei oft zur Nebensache.

JUGEND-KULTUR-BAROMETER

Kulturelle Bildung: Soziale Schere wächst

Mehr zu: Bildungsausgaben, Bildungsbericht, Bildungschancen, Forschung, Kulturelle Bildung, Schavan, Sonderthemen

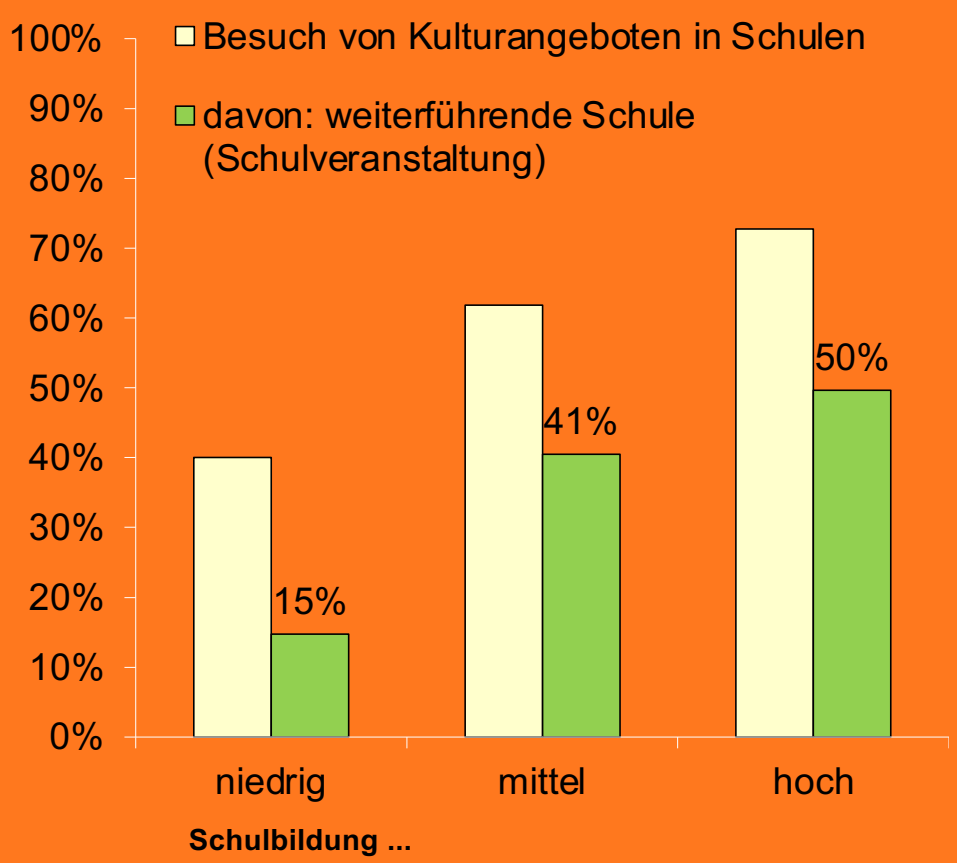
08.06.2012 - **(dpa) – Trotz zahlreicher Initiativen wächst bei der kulturellen Bildung junger Menschen in Deutschland die soziale Kluft weiter. Das betrifft ihr Interesse an Kultur, die Nutzung kultureller Angebote oder eigenes kreatives Schaffen, wie aus dem "2. Jugend-KulturBarometer" des Zentrums für Kulturforschung hervorgeht. Sechs Jahre nach der ersten Studie über die kulturelle Bildung 14- bis 24-Jähriger liegt damit auch eine Bilanz der seither gestarteten Maßnahmen vor, um die Jugend stärker an Kultur heranzuführen. Eine Kernaussage ist: Die Schule ist dabei unentbehrlich, aber allein nicht ausreichend.**

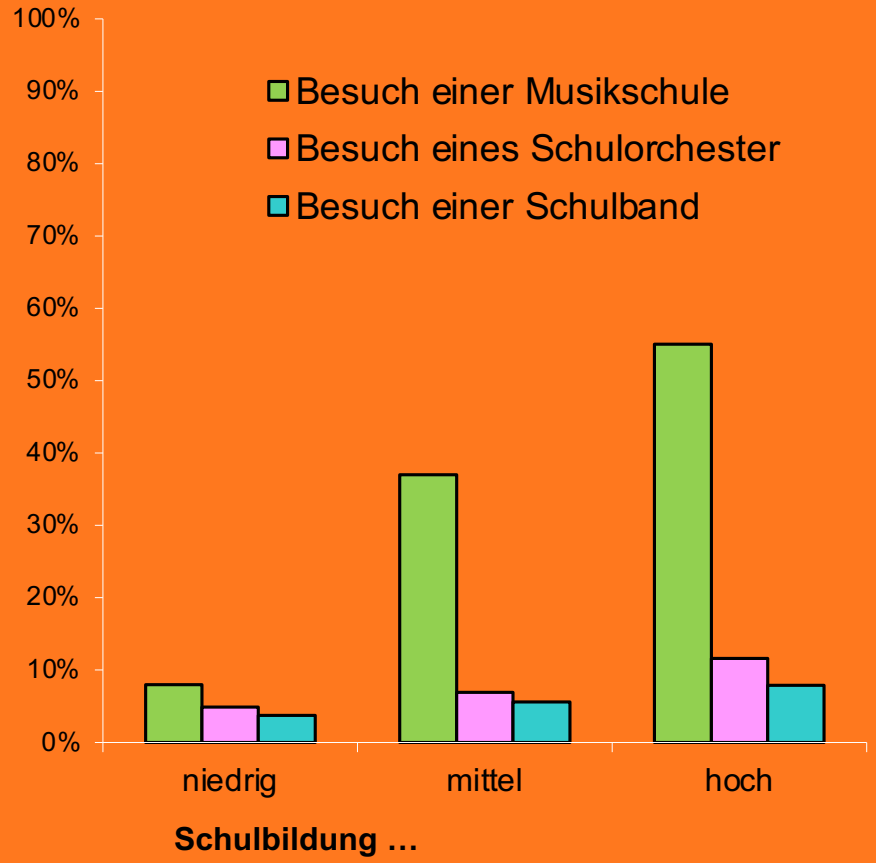
"Da Schule alle Kinder erreicht, ist sie nach den vorliegenden Ergebnissen des Jugend-KulturBarometers für die Vermittlung von kultureller Bildung unverzichtbar", sagte die Direktorin des privaten Forschungszentrums (Sankt Augustin), Susanne Keuchel, dem dpa-Dossier Bildung Forschung am 8. Juni. "Viele junge benachteiligte Bevölkerungsgruppen kommen ohne Schule überhaupt nicht in den Genuss kultureller Darbietungen und Bildungsangeboten."

⇨ Chancenungleichheit in Abhängigkeit von der Schulbildung der Eltern …

1. Jugend-KulturBarometer 2004

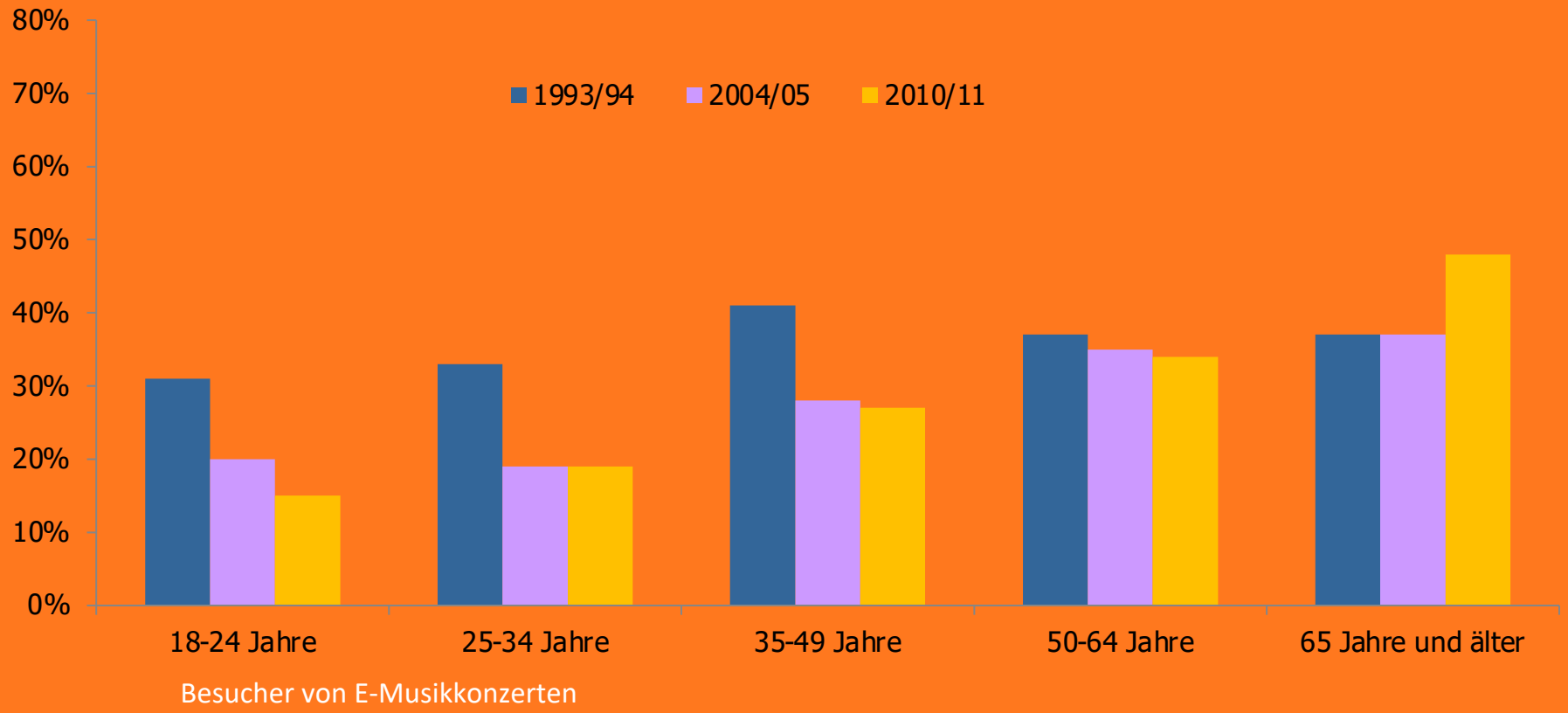
Chancenungleichheit in der Kulturellen Teilhabe





Angst um “Kulturpublikum von Morgen”

Mindestens ein jährlicher E-Musikbesuch im Jahr im Zeitvergleich

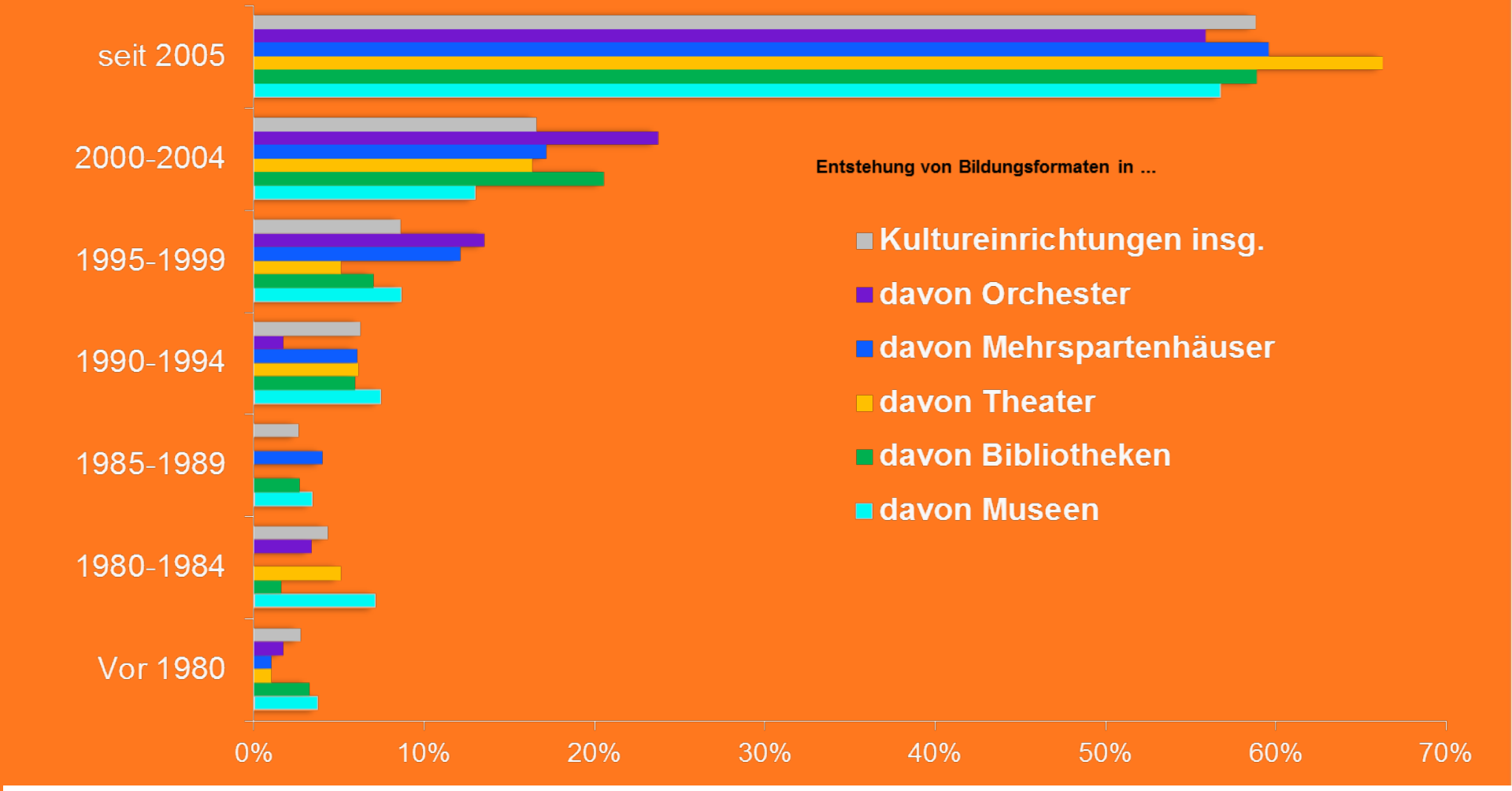


Besucher von E-Musikkonzerten

Zeitpunkt der Existenz von Bildungsangeboten

In den verschiedenen Kultureinrichtungen

Stiftung Genshagen



Stiftung Genshagen

„Chancenungleichheit“

- Orte nutzen, wo alle Kinder u. Jugendliche erreicht werden
- Zeitressourcen der Kinder am Nachmittag aufgrund Ganztags nur noch eingeschränkt verfügbar!

Angst um das „Kulturpublikum von Morgen“

- Zeitvergleiche: Präferenzen generations- u. nicht altersspezifisch
- Vermittlungsangebote für junge Leute

„Ausbau Ganztagsschule“

- Ganztag muss sinnvoll gefüllt werden!
- Es fehlt an zusätzlichen Ressourcen zur Füllung des Ganztags

Schule ⟵ Kulturelle Bildung

Ausbau der Ganztagsschule –

Mehr Kooperationen zwischen schulischen und außerschulischen Akteuren

„Kinder zum Olymp“

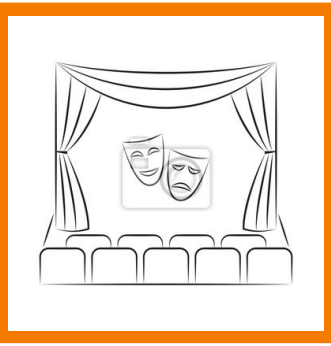
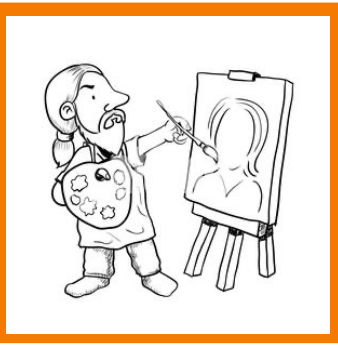
„Theater und Schule“

„Jedem Kind ein Instrument“ (Jeki)

NRW-Landesprogramm Kultur und Schule NRW …

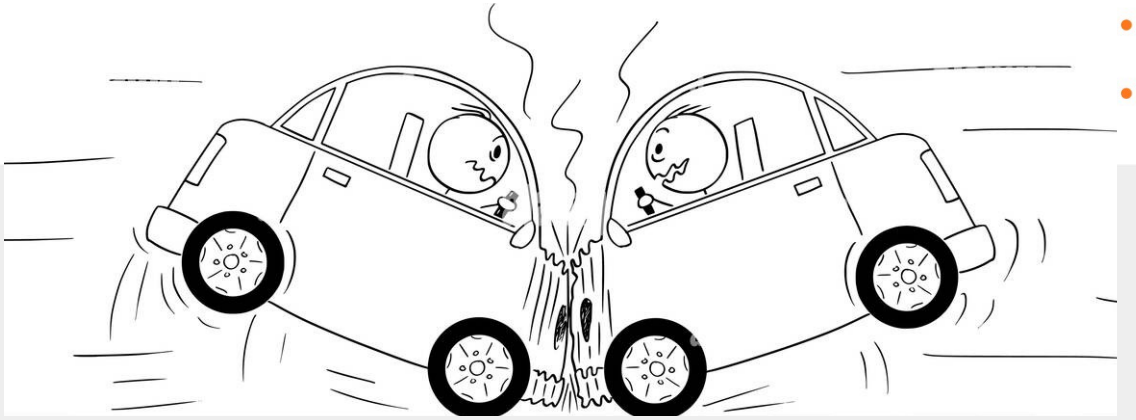
NRW-Landesprogramm Kultur und Schule NRW …

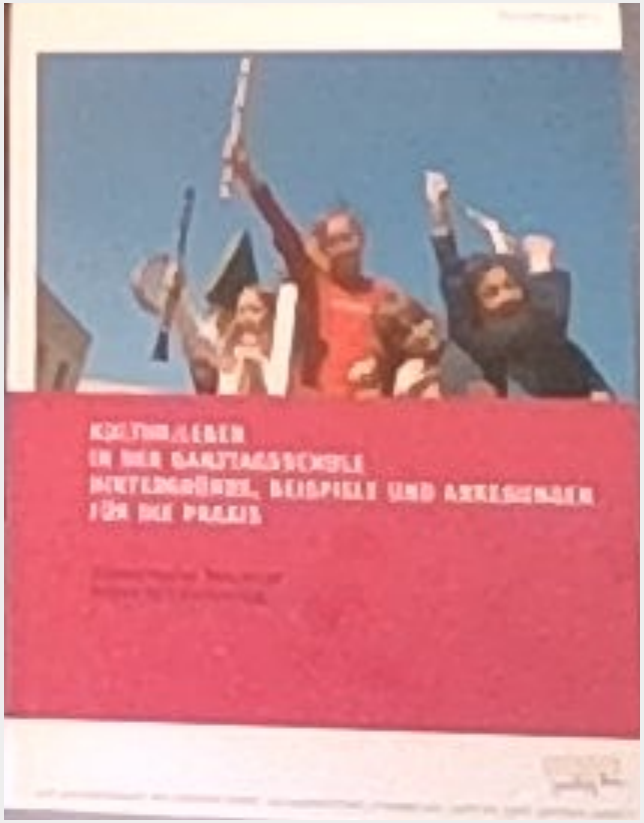
Stiftung Genshagen

			
Schule	Kulturelle Bildungseinrichtung	Kultureinrichtung	Künstler
Qualitätsansprüche:	Qualitätsansprüche:	Qualitätsansprüche:	Qualitätsansprüche:
• Zielorientierung • Fachl. Anspruch • Pädag. Anspruch • Konkrete Bildungsinhalte • …	• Prozessorientierung • Künstl. Anspruch • Pädag. Anspruch • Neigungen, Interesse der Zielgruppe • …l	• Authenzität • Professiionalität • Künstl. Anspruch • Publikum ausbauen • …l	• Authenzität • Künstl. Anspruch • Perspektivwechsel • …

Kooperationsprojekte in der Kulturellen Bildung:

Festlegung und Einigung auf einen gemeinsamen Qualitätsrahmen





Curricular extracurricular

Stiftung Genshagen

3. Stolperfallen, aktuelle Forderungen zum Ganztag und Problemanalyse

Stiftung Genshagen

Stolpersteine bei Kooperationen im Ganztag

- Fehlende Strukturen, projektbasiert, finanziell immer wieder neu zu beantragen (in der Pandemie zum Erliegen gekommen)
- Finanzierungsrahmen ermöglicht nicht den Einsatz von Fachpersonal / Qualität non-formaler Bildung
- Zeit für gemeinsame Absprachen in der Kooperation fehlen
- Schule als Ort für künstlerisches Arbeiten oft nicht entsprechend ausgestattet
- Schule setzt Standards aus den formalen Rahmenbedingungen heraus
- Vielfalt an non-formalen Bildungsangeboten für eine Schule allein nicht organisierbar

Stiftung Genshagen

Stolpersteine bei Kooperationen im Ganztag

- Fehlende Strukturen, projektbasiert, finanziell immer wieder neu zu beantragen (in der Pandemie zum Erliegen gekommen)
- Finanzierungsrahmen ermöglicht nicht den Einsatz von Fachpersonal / Qualität non-formaler Bildung
- Zeit für gemeinsame Absprachen in der Kooperation fehlen
- Schule als Ort für künstlerisches Arbeiten oft nicht entsprechend ausgestattet
- Schule setzt Standards aus den formalen Rahmenbedingungen heraus
- Vielfalt an non-formalen Bildungsangeboten für eine Schule allein nicht organisierbar

Dauerhafte Kooperation …

Bessere Beschäftig-ungsverhältnisse und Entlohnung!

Zeitressourcen und Flexibilität für Kooperationen!

Recht auf Orte der Kultur!

Beseitigung von organisatorischen Hindernissen!

Ressort- u. Institu-tionsübergreifende Kooperationen!

Stiftung Genshagen

Forderungen zum Ganztag –
Zentrale Forderungen dreier Positionspapiere

Gemeinsames Positionspapier:
Nur mit außerschulischer Expertise wird Ganztagsbildung gelingen!
von
Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung (BKJ),
Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten (AdB),
Deutsche Sportjugend (dsj) und
Deutscher Bundesjugendrings (DBJR)

- Ganztag als Raum für mehr Teilhabegerechtigkeit gestalten
- Ganztag als Gemeinschaftsproduktion formaler und non-formaler Bildung verstehen
- Infrastrukturelle Sicherung des Bildungsangebots im Ganztag gewährleisten
- Non-Formale Bildung muss auch außerhalb des Ganztags weiter bestehen

Gemeinsames Positionspapier:
Nur mit außerschulischer Expertise wird Ganztagsbildung gelingen!
von
Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung (BKJ),
Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten (AdB),
Deutsche Sportjugend (dsj) und
Deutscher Bundesjugendrings (DBJR)

Recht auf formale, non-formale und informelle Kulturelle Bildung!

- Ganztag als Raum für mehr Teilhabegerechtigkeit gestalten
- Ganztag als Gemeinschaftsproduktion formaler und non-formaler Bildung verstehen
- Infrastrukturelle Sicherung des Bildungsangebots im Ganztag gewährleisten
- Non-Formale Bildung muss auch außerhalb des Ganztags weiter bestehen

Infrastrukturelle Absicherung

Ressortübergreifend und Institutions-übergreifende Kooperationen!

Stiftung Genshagen

Ganztag mit kultureller Bildung gestalten!
Stellungnahme des Deutschen Kulturrates zur Umsetzung des Rechtsanspruchs für Ganztagsförderung in der Primarstufe

- Qualitätsrahmen verbindlich gestalten!
  ⇨ Einbindung der Fachverbände bei Entwicklung eines Qualitätsrahmen
- Mehr finanzielle Verantwortung durch den Bund!
  ⇨ Sicherung der finanziellen Handlungsfähigkeit der Kommunen
- Bildungskooperationen gestalten!
  ⇨ Auswahl Ganztagspartner nach Qualitäts- nicht nach Preisaspekten
  ⇨ Einsatz von qualifiziertem Personal und/oder Honorarkräften
- Schule als Lebensraum gestalten und zum Sozialraum öffnen!
  ⇨ Umsetzung des Ganztags in Bildungslandschaften denken zur Ermöglichung eines vielfältigen, qualitativ hochwertigen Bildungsangebots
  ⇨ Dritte Orte als Erfahrungs- und Lernräume einzubeziehen

Stiftung Genshagen

Ganztag mit kultureller Bildung gestalten!
Stellungnahme des Deutschen Kulturrates zur Umsetzung des Rechtsanspruchs für Ganztagsförderung in der Primarstufe

- Qualitätsrahmen verbindlich gestalten!
  ⇨ Einbindung der Fachverbände bei Entwicklung eines Qualitätsrahmen

Partizipative Planung aller Beteiligten

- Mehr finanzielle Verantwortung durch den Bund!
  ⇨ Sicherung der finanziellen Handlungsfähigkeit der Kommunen
- Bildungskooperationen gestalten!
  ⇨ Auswahl Ganztagspartner nach Qualitäts- nicht nach Preisaspekten
  ⇨ Einsatz von qualifiziertem Personal und/oder Honorarkräften

Bessere Beschäftigungsverhältnisse u. Entlohnung!

- Schule als Lebensraum gestalten und zum Sozialraum öffnen!
  ⇨ Umsetzung des Ganztags in Bildungslandschaften denken zur Ermöglichung eines vielfältigen, qualitativ hochwertigen Bildungsangebots
  ⇨ Dritte Orte als Erfahrungs- und Lernräume einzubeziehen

Diversifizierte kulturelle Inhalte!

Recht auf Orte der Kultur!

Infrastrukturelle Absicherung

Stiftung Genshagen

Ganztag – neu ausrichten und mit Kultureller Bildung gestalten

Positionierung der BKJ

1. Bildungsgerechtigkeit und Teilhabe durch Qualität fördern
   - ⇨ Qualität sichern unter Einbindung der Expertise der Jugend(kultur)arbeit
   - ⇨ Kostenfreie Zugänge zur non-formalen Bildung
2. Stärken formaler, non-formaler und informeller Bildung nutzen
   - ⇨ Formale und non-formale Bildung im Ganztag auf Augenhöhe verankern
3. Vielfalt anerkennen und ermöglichen
   - ⇨ Non-formale Bildung ermöglichen, die sich an den Interessen und Neigungen der Kinder orientieren
4. Kommunale Bildungslandschaften als zukunftsfähiges Modell des Ganztags entwickeln
   - ⇨ „Dritte Orte“ als Bereicherung des Ganztags mit einbinden
5. Ganztag nachhaltig infrastrukturell absichern

Stiftung Genshagen

Ganztag – neu ausrichten und mit Kultureller Bildung gestalten

Positionierung der BKJ

1. Bildungsgerechtigkeit und Teilhabe durch Qualität fördern

   ⇨ Qualität sichern unter Einbindung der Expertise der Jugend(kultur)arbeit

   ⇨ Kostenfreie Zugänge zur non-formalen Bildung

2. Stärken formaler, non-formaler und informeller Bildung nutzen

   ⇨ Formale und non-formale Bildung im Ganztag auf Augenhöhe verankern

3. Vielfalt anerkennen und ermöglichen

   ⇨ Non-formale Bildung ermöglichen, die sich an den Interessen und Neigungen der Kinder orientieren

4. Kommunale Bildungslandschaften als zukunftsfähiges Modell des Ganztags

   ⇨ „Dritte Orte“ als Bereicherung des Ganztags mit einbinden

5. Ganztag nachhaltig infrastrukturell absichern

Partizipative Planung aller Beteiligten

Recht auf formale, non-formale u. informelle Kult. Bildung!

Diversifizierte kulturelle Inhalte!

Recht auf Orte der Kultur!

Infrastrukturelle Absicherung

Kommunale Steuerung

Stiftung Genshagen

Zur Analyse der Problemlage

Infrastrukturelle Absicherung?

- Ressourcen-Herausforderung
- Struktur-Herausforderung

Es gibt punktuell viele gute Beispiele:

- dank Engagement Einzelner (Schule + Bildungskooperationspartner)
- dank Förderprogramme/Stiftungen/Elternengagement

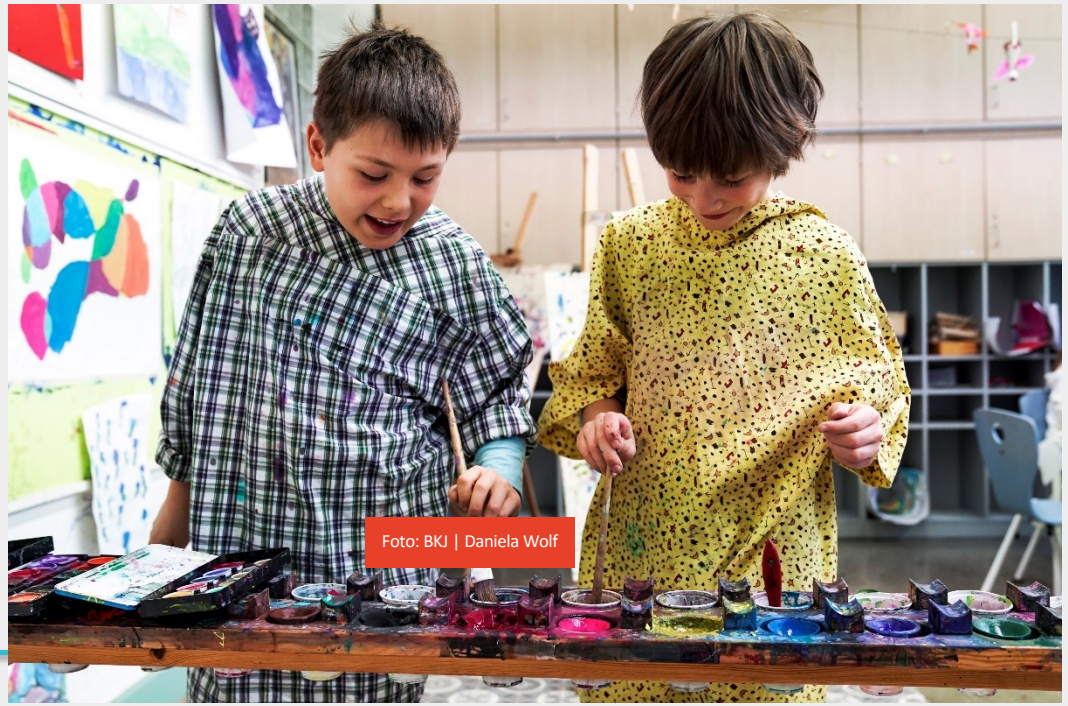
Stiftung Genshagen

Altenburg-Gemeinschaftsschule in Stuttgart-Hallschlag

MIXED UP Preisträger **Kooperation & Sozialraum**

„Zusammenarbeit wird hier großgeschrieben: Entstanden ist ein großes Netzwerk, das dauerhaft, spartenübergreifend und nachhaltig miteinander arbeitet. (…) Durch die Zusammenarbeit können formale, non-formale und informelle Angebote über den Tag gestaltet und verbunden werden.“

- MIXED UP Preisjury 2022



MIXED UP

bkj Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung e.V.

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Die Altenburg-Gemeinschaftsschule kooperiert mit…

- Turnverein Cannstatt
- Jugendkunstschule Stuttgart
- Theaterhaus Stuttgart
- Mobile Jugendarbeit Hallschlag
- Gemeinschaftserlebnis Sport
- Junges Ensemble Stuttgart
- Förderverein der Altenburgschule
- Stuttgarter Bildungspartnerschaft
- Kinderglückswerk

Stiftung Genshagen

Zur Analyse der Problemlage

- Ressourcen-Herausforderung
- Struktur-Herausforderung
- Visions-Herausforderung:
  Vom Projekt zur flächendeckenden Struktur …

?

Es fehlt ein nachhaltiges Ganztagssystem,
das formale und non-formale Bildung integrert

Zur Paradoxie der Verhältnisse: *Eine Umkehrung bestehender Verhältnisse …*

Bevor ein Lehrer eine Klasse übernimmt …

- Schule als Kooperationspartner für den Unterricht suchen
- Projektantrag bei einem Förderer stellen
  zu Zielen, Inhalten und Erfolgsaussichten des Unterrichts im nächsten Halbjahr
- Schulleitung und Bezirksregierung prüfen und bewilligen Projektanträge
- Bewilligung der Tätigkeit erfolgt begrenzt auf das nächste Halbjahr
- Stelle ist auf 50% reduziert – Vor- und Nachbereitung werden nicht vergütet
- Curricula ist selbst zu gestalten
- Am Ende des Halbjahrs wird ein Abschlussbericht geschrieben

- Für das nächste Halbjahr wird ein neuer Projektantrag für die
  Ausgestaltung des 2. Halbjahrs gestellt …

Stiftung Genshagen

4. Exkurs: Ein Blick nach Finnland …

Stiftung Genshagen

Culture education plan …

Jede Kommune entwickelt und organisiert
ein individuelles lokales Curriculum an Kulturbesuchen
für Kinder vom Kindergarten bis zur weiterführenden Schule.
Dieses Curriculum an Kulturbesuchen ist verbindlich
für alle Bildungseinrichtungen der Stadt.

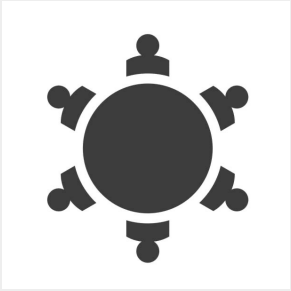
A free hobby as part of the school day for all children in Finland …

Im Rahmen einer Umfrage werden die Hobbywünsche aller Schüler
im Ganztag ermittelt und eine entsprechende Infrastruktur erstellt,
die jedem Kind das gewünschte Hobby ermöglicht

5. Ausblick: Visionen zur Kulturellen Bildung im Ganztag … oder eine konsequente Umsetzung des UNESCO-Frameworks for Culture and Arts Education

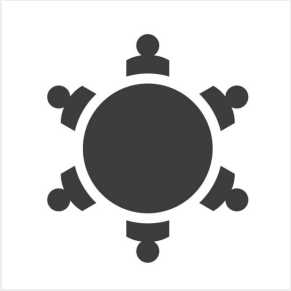
Entwicklung eines nachhaltigen Ganztags-System

Ressort- u. Institutionsübergreifende Kooperationen!

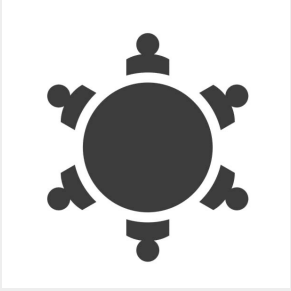


Auf Bundesebene:
„Kultur-Enquete Ganztag“
Mit allen Beteiligten Politik, Länder, Kommunen, Wissenschaft, Zivilgesellschaft, Einrichtungen
gemeinsame Vision u. Qualitätsrahmen erarbeiten

Partizipative Planung aller Beteiligten



Auf Länderebene:
Mit allen Beteiligten Politik, Länder, Kommunen, Wissenschaft, Zivilgesellschaft, Einrichtungen
Konkrete Rahmenbedingungen und Umsetzungsstrategien festlegen



Auf kommunaler Ebene:
„Moderation und Steuerungsprozesse“
Mit allen Beteiligten Politik, Länder, Kommunen, Wissenschaft, Zivilgesellschaft, Einrichtungen
für Umsetzung u. Steuerung kommunaler Bildungslandschaften

copyright. Learn More

Schlüsselroller der Kommune

angesichts lokaler Unterschiede

- der (non-formalen)Bildungspartner
- der Infrastruktur(Wege/Gebäude)
- Bevölkerung vor Ort

Stiftung Genshagen

Vernetzung von Musikschulen u, anderer non-formaler Partner mit

Ressort- u. Institutionsübergreifende Kooperationen!

- Kindergarten
- Schulen
- Theater/Oper
- Bibliothek
- Jugendkunstschulen
- Vereine Laienmusikgruppen/Chöre
- Soziokulturellen Zentren
- Hochschulen
- Ausbildungsstätten (Kommunale Unternehmenskultur, z.B. Werkchor)

- und natürlich auch mit dem regionalen Umfeld …

Kulturellebildung.de

Im Sinne eines „Culture Education Plan“

Stiftung Genshagen

Chance: Bewahren der Qualitäten von non-formaler Bildung

Werte in der non-formalen (Kulturellen) Bildung

- **Interessengebunden**
- **Freiwilligkeit**
- Stärkenorientierung
- Partizipation
- Selbstbildung
- Subjektorientiertheit
- Perspektivwechsel (emanzipatorisch)
- Lebensweltorientiertheit
- Kulturelle Vielfalt
- Inklusion

Stiftung Genshagen

Vernetzen zu

… analogen-digitalen kommunalen/regionalen Bildungslandschaften!

Ort- und Zeitgrenzüberschreitende Bildungsarbeit

Treffpunkt: Jugendzentrum vor Ort
Aktivität: Jugendgruppe bekommt via Leinwand Führung durch den Louvre zusammen mit französischer Jugendgruppe, die ebenfalls zugeschaltet ist. Die Jugendlichen aus Deutschland und Frankreich können sich während und nach der Führung über das gesehene austauschen

Orte: Klassenzimmer, Museum, Theater, Bibliothek etc.
Aktivität: Projektarbeit zu einem gemeinsamen Thema Gruppen der Klasse arbeiten an verschiedenen Orten u. sind digital untereinander und mit dem Lehrer digital verbunden

Stiftung Genshagen

Chance: Informelle kulturelle Bildung stärken durch kommunale Bildungslandschaften!

… zum Beispiel in Form eines Elternabends einer Klasse im Museum mit anschließender Führung

Vorteile kommunaler kultureller Bildungslandschaften …

(statt schulspezifische Ganztagsorganisation)

- Gewährleistung einer Vielfalt an non-formalen Bildungsangebote
- Einbindung der bestehenden Professionalität und Fachkräfte (keine Schaffung zusätzlicher Strukturen)
- Jeder Schüler erhält gleiche Chancen und Schulen werden entlastet
  (Teilhabe hängt nicht mehr vom Engagement Einzelner ab)
- Synergieeffekte werden im Kultur- und Bildungsbereich auf allen Ebenen ermöglicht

Stiftung Genshagen

Zur Vision eines nachhaltigen Ganztags u. kulturelle Teilhabegerechtigkeit

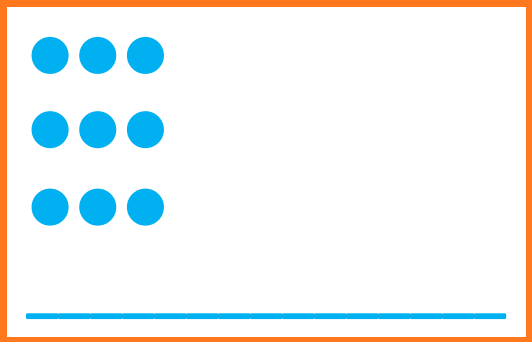
Notwendige Erkenntnisse

Notwendige Forderungen

Notwendige Willensbekundung

Um einen nachhaltigen Ganztag aus zwei bestehenden Systemen zu entwickeln …

Aufgabe

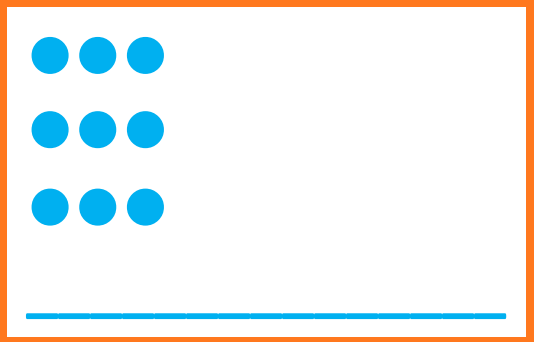


Verbinde alle neun Punkte mit vier Linien!

Stiftung Genshagen

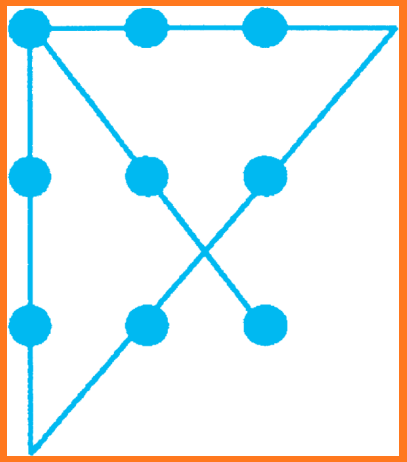
Um einen nachhaltigen Ganztag aus zwei bestehenden Systemen zu entwickeln …

Aufgabe



Verbinde alle neun Punkte mit vier Linien!

Lösung



Ist es vorteilhaft, nicht innerhalb der bestehenden Systemlogiken zu denken …
… sondern aus dem bestehenden Systemen herauszutreten!

Mein abschließendes Fazit zur Vision eines nachhaltigen Ganztags:

"Es braucht ein ganzes Dorf, um ein Kind großzuziehen!"

Und es braucht kommunale Bildungslandschaften, um Teilhabegerechtigkeit zu ermöglichen!

Stiftung Genshagen

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!